



SCHWERPUNKTFRAGEN 2017 ANTWORTEN DER WIENERBERGER AG

Auch in diesem Jahr hat der IVA 8 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2016 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

Antwort:

In der Wienerberger Gruppe hatten im Jahr 2016 49 Personen einen Gesamtbezug (Fixbezug, variabler Bezug und Long Term Incentive) von über € 200.000 p.a., davon hatten 3 Personen einen Gesamtbezug von über € 500.000 p.a. Der Vorstand ist hierbei nicht berücksichtigt.

2. Wie viele **Mitarbeiter** hatten im Berichtsjahr einen **Jahresbezug von weniger als 25.000 Euro**? (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr, ohne Lehrlinge) aufgliedert nach **Inland – Ausland**.

Antwort:

In allen Wienerberger Gesellschaften werden die gesetzlichen/kollektiv- bzw. tarifvertraglichen Mindestgehälter eingehalten bzw. deutlich überzahlt. In den westeuropäischen Gesellschaften liegen die gesetzlichen/kollektiv- bzw. tarifvertraglichen Mindestgehälter im Regelfall deutlich über der TEUR 25 p.a.-Grenze und werden von uns ebenfalls eingehalten bzw. deutlich überzahlt.

Es gab in den österreichischen Landesgesellschaften der Wienerberger Gruppe keine Person, die unter TEUR 25 p.a. verdient hat (außer geringfügig beschäftigte Werkstudenten und Lehrlinge). Betreffend die übrigen Landesgesellschaften (insbesondere Niedriglohnländer wie Indien) ist aufgrund der lokal unterschiedlichen Regelungen und



sozialrechtlichen Bestimmungen keine sachgerechte Beantwortung möglich.

3. Aktionariat (in %) – soweit Informationen vorhanden bzw. Schätzung

- **Mitarbeiter** (ohne Vorstand)
- **Vorstand, Aufsichtsrat**
- **Retail-Aktionäre** – aufgliedert nach Inland - Ausland
- **ausländische Investoren**

Antwort:

Am Jahresanfang 2017 verteilte sich der Aktienbesitz näherungsweise auf die wichtigsten Aktionärsgruppen wie folgt:

Aktienbesitz in % vom Grundkapital	
Vorstand	0.1%
Aufsichtsrat	0.1%
Eigene Aktien	0.5%
Retailinvestoren	13%
Inland	12%
Ausland	1%
Institutionelle Investoren	87%
Inland	8%
Ausland	79%

Anmerkung: Durch maschinelle Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen.

Der Aktienbesitz der Mitarbeiter wird nicht erhoben.

4. Externe Kosten der Börsennotiz

- Wiener Börse AG, OePR (Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung), FMA, Mitgliedschaften
- Hauptversammlung
- Road Shows, Präsentationen, sonstige Aktivitäten
- Beratungsaufwand

Antwort:

Wiener Börse AG: € 9.000

OePR: rd. € 8.500

FMA: rd. € 137.600

div. Mitgliedschaften: € 3.000

Hauptversammlung: rd. € 111.000

Beratungsaufwand: rd. € 20.000



5. Externer **Beratungsaufwand** (ohne Prüfungsleistungen) an die „Big Four“ (Deloitte, EY, KPMG, PwC) und BDO

Antwort:

Wienerberger erfasst im Reporting primär die Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers, die gemäß EU-Richtlinie auch vom Prüfungsausschuss zu genehmigen sind. Diese betragen im Geschäftsjahr 2016 in Summe TEUR 508. Die Beträge der anderen drei Big-Four-Kanzleien werden von uns nicht erhoben.

6. Höhe der **Körperschafts- (bzw. Ertragssteuer-) zahlungen** 2016 in **Österreich** und in den drei wichtigsten **Auslandsmärkten**.

Antwort:

Die Körperschaftssteuerzahlungen in Österreich beliefen sich im Jahr 2016 auf TEUR 38. Für die drei wichtigsten Auslandsmärkte, gemessen am Beitrag zum EBITDA, betragen die Körperschaftssteuerzahlungen insgesamt TEUR 16.016.

7. Wie viele Mitarbeiter gingen 2016 mit welchem **Durchschnittsalter in Pension?** Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2016, gegliedert in Geburtsjahrgang 1956 und älter, 1957 – 1961, 1962 – 1966 (jeweils getrennt nach Frauen und Männern), Anzahl der Lehrlinge, Behinderten-Einstellquote.

Antwort:

In den österreichischen Gesellschaften der Wienerberger Gruppe gingen im Jahr 2016 insgesamt 20 Personen mit einem Durchschnittsalter von 61,1 Jahren in Pension.

Die Altersstruktur der in Österreich beschäftigten Personen stellt sich wie folgt dar:

	Frauen	Männer
1956 u. älter	2	36
1957 – 1961	11	129
1962 – 1966	27	186



In Österreich waren im Jahr 2016 insgesamt 12 Lehrlinge beschäftigt.

Behinderten-Einstellungsquote: Die gesetzlichen Verpflichtungen werden eingehalten, nach Möglichkeit durch entsprechende Einstellungen; dort wo nicht möglich, über Ausgleichstaxen. Neben den gesetzlichen Verpflichtungen sind keine zusätzlichen innerbetrieblichen Vorgaben vorhanden. „Behindertenquoten“ sind gruppenweit nicht verfügbar, da dies aus Datenschutzgründen tlw. nicht erhoben/dokumentiert werden darf bzw. der Behindertenstatus von den Betroffenen nicht bekannt gegeben werden muss.

8. Mögliche Auswirkungen von **BREXIT** und der **TRUMP**-Administration im Jahr 2017 und in den Folgejahren.

Antwort:

BREXIT

Seit dem Referendum über den Verbleib in der Europäischen Union entwickelte sich die Nachfrage nach Baustoffen in Großbritannien sehr zufriedenstellend. Grundsätzlich weist Großbritannien noch immer einen großen Nachholbedarf auf und infolgedessen hat die Regierung Programme zur Unterstützung des Wohnbaumarktes nicht nur verlängert, sondern auch zusätzliche Maßnahmen angekündigt. Welche Auswirkungen die Verhandlungen über den Austritt auf die wirtschaftliche Entwicklung und in weiterer Folge auf die Bauaktivität haben werden, ist aus heutiger Sicht nicht zuverlässig einzuschätzen. Wir beobachten die laufende Entwicklung sehr genau und sind mittels unseres optimierten Lagerbestands und unserer flexiblen Produktionsplanung auf einen möglichen Anstieg der Nachfragevolatilität vorbereitet.

Trump-Administration

Die Auswirkungen von Entscheidungen der Trump-Administration sowie der republikanischen Mehrheit in beiden Kammern des Kongresses sind aufgrund der kurzen Periode seit der Vereidigung noch nicht absehbar. Sollten Programme zur Stützung der US-amerikanischen Wirtschaft wie angedeutet umgesetzt werden und die beabsichtigte stimulierende Wirkung entfalten, so ist davon auszugehen, dass sich dies durch



höhere verfügbare Einkommen und ein steigendes Konsumentenvertrauen positiv auf den Wohnbaumarkt auswirken kann. Zudem könnte der angekündigte Anstieg der Infrastrukturausgaben zur Verbesserung der Nachfrage in unserem Kunststoffrohrgeschäft führen. Da derartige Programme allerdings noch nicht beschlossen wurden, sind die möglichen Auswirkungen nicht Teil unserer Mittelfristplanung.